

Mit Kind und Container

Nicole Lurger
im Porträt

EXPORTKAISERIN. Für Nicole Lurger passten Familie und Beruf nicht unter einen Hut. Also machte sie sich in einer Männerbranche selbstständig. Heute schickt sie vom Küchentisch aus Transporte in die ganze Welt.

TEXT Eva Komarek
FOTOS Florian Voggeneder

Die Initialen FML der Firma *FML Logistics* stehen für Felix und Maximilian Lurger, die beiden kleinen Söhne der Jungunternehmerin Nicole Lurger. Sie waren der Grund, warum die Linzerin überhaupt den Schritt in die Selbstständigkeit gewagt hat. Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie veranlasste die Alleinerzieherin, zur eigenen Chefin zu werden. Vor einem Jahr gründete sie ein Speditionsunternehmen und dirigiert seither von zu Hause aus Fracht in alle Ecken dieser Welt. Per Schiff, Bahn oder

Sondertransport geht die Ware bis in Länder wie China, Südafrika oder Costa Rica. Im Jänner hat sie in der Kategorie *Export* den *Unternehmerinnen-Award* von *Die Presse* gewonnen. Ein guter Grund, sich den Weg der mutigen Working Mum näher anzusehen.

— **Sie haben sich mit zwei Kleinkindern als Alleinerzieherin selbstständig gemacht. Die meisten anderen Frauen wollen in so einer Zeit einen sicheren Job, viele arbeiten nur noch Teilzeit. War das nicht ein ziemliches Wagnis?**

Nicole Lurger: Das hat sich aus der Situa-

tion heraus ergeben. Ich habe in einem Speditionsunternehmen gearbeitet, in dem ich den Projektbereich Schwer- und Sondertransporte aufgebaut habe. In der Zeit habe ich auch meine beiden Kinder bekommen. Und obwohl mir Flexibilität zugesagt worden war, musste ich feststellen, dass die Firma in der Realität dann doch nicht so flexibel war wie angekündigt. Es musste sich etwas ändern. Ein Kollege hat im Spaß zu mir gesagt: „Warum machst du dich nicht selbstständig?“ Zuerst hat mir der Mut gefehlt, aber als mein Bruder das auch vorgeschlagen hat, habe ich einen Plan gemacht.

— **Trotzdem ist es nicht leicht, in einer Branche wie dem Speditions-geschäft alleine ein Unternehmen neu auf die Beine zu stellen. Warum waren Sie überzeugt, dass das funktioniert?**

Dass es in einer von Männern dominierten Branche als Frau nicht leicht wird, war mir klar. Aber ich war immer schon eine Revoluzzerin und habe meinen Kopf durchgesetzt. Was ich vorweisen kann, sind 20 Jahre Erfahrung und Kundenkontakte in der Spedition. Gewagt habe ich den Sprung in die Selbstständigkeit, weil ich beim Wechsel zu ▶

einem anderen Logistikunternehmen gesehen habe, dass viele meiner Kunden mit mir zur neuen Firma mitgegangen sind. Im Schwertransport und Projekttransport benötigt man viel Erfahrung, und die habe ich. Darauf habe ich auch beim Schritt in die Selbstständigkeit gebaut.

Zudem habe ich einen Partner in Hamburg, der mir ein gutes Zahlungsziel einräumte. Ohne ihn wäre das nicht gegangen, weil ich sonst zu viel vorfinanzieren hätte müssen. Aber natürlich habe ich in den ersten Monaten große Magenschmerzen gehabt und vor lauter Stress Ausschläge bekommen. Ich habe in der ersten Zeit im Schnitt 60 bis 80 Stunden die Woche gearbeitet. Aber die Entscheidung war richtig.

— **Apropos Vorfinanzieren: Sie mussten ja einen Businessplan erstellen, eine Finanzierung aufstellen. Wo haben Sie sich Hilfe geholt?**

Wie man einen Businessplan erstellt, habe ich im Internet gegoogelt, und dann so einen Plan Punkt für Punkt nach Vorlage aufgestellt. Eine Bank zu finden war hingegen ein Albtraum. Erst über den Kontakt meines Cousins habe ich ein Institut gefun-

den, das mir einen Startkredit von 15.000 Euro eingeräumt hat. Ich habe dann noch einen Jungunternehmerkredit in der Höhe von 12.000 Euro bekommen, aber das hat einige Monate gedauert, und eigentlich hätte ich ihn zu dem Zeitpunkt gar nicht mehr benötigt.

— **15.000 Euro Startkapital – das klingt nicht nach viel ...**

Für das Speditionsgeschäft benötigt man nicht so viel: Computer, Softwareprogramm, Telefonanlage und Drucker. Ich habe vom Küchentisch aus zu arbeiten begonnen und habe keine Angestell-

ten. Da sind die Investitionen überschaubar. Bei kapitalintensiveren Geschäften ist ein Start in die Selbstständigkeit sicher schwieriger.

— **Sie haben im ersten Jahr laut Businessplan mit einem Umsatz von 400.000 Euro kalkuliert und letztlich eine Million umgesetzt, und das ganz alleine. Die Branche ist hart umkämpft. Wie geht das?**

Ich biete Service und Schnelligkeit. Dass ich alleine bin, ist in dem Fall ein Vorteil. Ich bearbeite die Aufträge von der Anfrage bis zur kompletten Abwicklung selbst, habe

alle Fahren im Kopf. Bei mir sind Transporte schon unterwegs, da haben die großen Logistiker noch nicht einmal die Anfrage bearbeitet. Und Ehrlichkeit ist wichtig: Ich verkaufe mich nicht als Wunderwuzzi. Es gibt Bereiche, da sind andere besser als ich, und das sage ich den Kunden dann auch. Das wird geschätzt.

— **Was war Ihr erster Auftrag als Selbstständige?**

Ein Transport nach China mit der *Transsibirischen Eisenbahn*.

— **Wie sieht ein Tagesablauf bei Ihnen aus, dass Sie Familie und Fir-**



Nicole Lurger bewegt mit leichter Hand schwere Güter quer durch die Welt. Ihr Umsatzziel hat sie im Anfangsjahr dabei mehr als übertroffen.

ma so gut unter einen Hut bringen?

Ich stehe um 6:30 Uhr auf, nach dem Frühstück bringe ich die Kinder in den Kindergarten. Von 8:30 bis circa 15:00 Uhr arbeite ich ungestört. Ich arbeite viel in der Nacht, wenn die Kinder im Bett sind. Es kommt schon vor, dass ich bis 2:00 Uhr früh sitze und um 6:30 Uhr wieder der Wecker läutet. Dass ich Alleinerzieherin bin, war einer der Knackpunkte, die mir anfangs Sorgen gemacht haben. Aber die Großeltern springen ein und der Ablauf ergibt sich irgendwie von selbst. Meine Kunden wissen über meine Situation Bescheid und haben Verständnis dafür, weil meine Leistung passt. Aber es

kommt schon vor, dass ich vom Spielplatz aus disponiere.

— **Was ist Ihr Rat an Frauen, wenn es um Selbstständigkeit geht?**

Man soll sich das einfach trauen. Und ja, es erfordert Mut. Ich muss jetzt akquirieren gehen und ich bin keine klassische Verkäuferin, aber das gehört einfach dazu. Zu Beginn heißt es kürzertreten, gut durchplanen, und man darf sich nicht vor neuen Herausforderungen fürchten. Aber letztlich ist man selbstbestimmt. Ohne meine beiden Kinder hätte ich mich vermutlich nicht selbstständig gemacht. Und auch, wenn es manchmal anstrengend ist: Ich habe keinen einzigen Tag bereut.

ERFOLGSSTORYS EINE BÜHNE GEBEN

Beim Unternehmerinnen-Award 2019 feierten Die Presse und WKO FiW die Leistungen der Frauen.

Mehr als ein Drittel aller österreichischen Unternehmen sind in Frauenhand. Bei den Neugründungen liegt der Anteil sogar bei 45 Prozent. In der Öffentlichkeit ist das jedoch kaum bekannt. Hier setzt der Unternehmerinnen-Award an, der jedes Jahr von Die Presse und WKO Frau in der Wirtschaft in den Kategorien Gründung & Start-up, Export, Innovation und Besondere unternehmerische Leistung verliehen wird.

In der Kategorie Start-up war heuer Cornelia Diesenreiter von *Unverschwendet* siegreich. Sie verarbeitet Obst- und Gemüseabfälle zu hochwertigen Produkten. Wie man in der Männerbranche Export seine Frau steht, bewies Nicole Lurger von *FML Logistics*, und zur Siegerin der Kategorie Innovation wurde Lisa Smith von *Prewave*, die mithilfe von KI Risiken identifiziert. Für ihr Lebenswerk wurde die Starköchin Johanna Maier geehrt.

WIENERINWERBUNG TIPP'O THEK

Adieu, Winterblues!

Neustart für Ihre Seelenfitness



Gönnen Sie sich und Ihren Lieben einen entspannten Start in den Frühling bei *Anima Mentis*, Wiens erster Erlebnis- und Entspannungswelt für die Psyche. Besuchen Sie uns zum kostenlosen Schnuppern oder schenken Sie einen Gutschein für drei aktivierende oder entspannende Behandlungen, begleitet von Psychologen und Therapeuten.

INFO: www.animamentis.at

Opus

Feminine Mode mit viel Liebe zum Detail



In jedem Design von *OPUS* stecken die Leidenschaft und der Anspruch, etwas ganz Besonderes entstehen zu lassen. Mit der neuen Limited Edition *THE EDIT – Denim x Check* wird in die aktuelle Frühlingssaison gestartet. Coole Denimlooks und Summer Check stehen im Mittelpunkt.

INFO: www.opus-fashion.at

Mieten statt kaufen!

Für jeden Anlass



Vom privaten Gartenfest bis zur großen Gala – *Frankl24* unterstützt und berät, um für jedes Event das gewünschte Ambiente zu schaffen. Zur Verfügung stehen neben Möbeln auch Besteck und seit Neuestem auch Hotelsilber.

INFO: www.frankl24.at